

ENGAGEMENT TRIFFT FORSCHER GEIST

10 Jahre „denkmal aktiv“ – eine Erfolgsgeschichte



Bei eisiger Kälte widmeten sich die Neuntklässler des Hoffmann-von-Fallerleben-Gymnasiums 2005 dem Weißen Saal im Weimarer Schloss Ertersburg.



Parks und Gärten an der „Bayerischen Riviera“ am Bodensee waren das Thema dieser Schülergruppe aus Lindau. Sie erarbeitete 2008 einen Audioguide.



Eingespielte Arbeitsgemeinschaft: Mira, Hannah, Korinna und Veronika beschäftigen sich ein Schuljahr lang im Rahmen von „denkmal aktiv“ mit dem Friedhof von Bonn-Poppelsdorf.

Junge Leute, die freiwillig auf einem Friedhof ihre Freizeit verbringen? Das gibt es – nicht nur bei Jugendlichen mit bizarrem Geschmack. Sie wollen vielmehr historische Friedhöfe als Teil unserer Kulturgeschichte entschlüsseln, als ergiebige Quelle für die Stadtgeschichte und als Zeugnisse der Gartenkunstentwicklung. Verschiedene Schülergruppen erforschen im Rahmen von „denkmal aktiv“ Friedhöfe ihrer Städte. So auch die Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Bonn, die sich mit dem Poppelsdorfer Friedhof beschäftigen. Sie haben vor, einen kleinen Führer in Form eines Flyers zusammenzustellen, denn nicht nur ihnen selbst war die beeindruckend große Anlage vor diesem Projekt fremd, auch viele Bonner kennen den kurz nach 1800 angelegten Friedhof nicht. Von alleine sind die Jugendlichen nicht zu dem sperrigen Thema Totengedenken gekommen, ihre Lehrerin Dr. Eva-Christine Raschke hatte den Vorschlag



Fotos linke Seite: ML Preiss, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn
Foto rechte Seite: Roland Rossner, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn

Mai 2010 in der Mühle Bohle in Wersel nahe Osnabrück. Schüler des Technikkurses der Realschule Westerkappeln erklären die von ihnen restaurierte historische Steuerzentrale. Besonders erfreulich: Aus dem Projekt ergab sich eine Lehrstelle.



Das ehemalige Umspannwerk Jena-Nord wurde 2006 von Schülern des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Göschwitz erkundet.

formationen hinaus bieten diese Veranstaltungen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit zur Vernetzung der Teilnehmer. So bilden sich thematische Schulgemeinschaften. Dr. Eva-Christine Raschke aus Bonn zum Beispiel steht im kontinuierlichen Kontakt mit Schulen aus Berlin, Dresden und Düsseldorf, die sich – in verschiedensten Ansätzen von der Archivforschung bis zur praktischen Grünpflege – ebenfalls mit dem Thema Friedhof beschäftigen. Seit einigen Jahren wird auch länderübergreifend gearbeitet. Das Thema „Berliner Siedlungen der Moderne im internationalen Vergleich“ brachte etwa Schulen aus England, Belgien und Deutschland zur Zusammenarbeit.

So abwechslungsreich die Themen sind, die in den vergangenen zehn Jahren von Schülern bearbeitet, begriffen und „beforscht“ wurden, so vielfältig sind die Schülergruppen selbst. Aus allen weiterführenden Schulformen und aus den unterschiedlichsten Altersgruppen setzen sich die „denkmal aktiv“-Jahrgänge zusammen. Daraus ergeben sich auch die methodischen Ansätze: Beteiligte Fächer neben den „Klassikern“ Geschichte, Kunst, Deutsch und Religion sind auch Biologie, Chemie oder Physik. Wie wirken sich Umwelteinflüsse auf Gesteinsarten aus, wie dient ein historisches Mauerwerk als Biotop für Flora und Fauna, wie vereinbart man die Bewahrung von Kulturgütern mit dem Naturschutz? Fragen, mit denen sich auch die professionellen Denkmalpfleger auseinandersetzen müssen, in deren Arbeitsreiche die Schüler Einblicke erhalten.

Eins steht fest: An Themen und Ideen wird es so schnell keinen Mangel geben. Engagierte Lehrer – Grundvoraussetzung jedes „denkmal aktiv“-Projekts – und natürlich ebenso engagierte und neugierige Schüler gibt es zum Glück genug. Den nächsten erfolgreichen zehn Jahren „denkmal aktiv“ steht also nichts im Wege.

Beatrice Härig

gemacht. Jetzt aber sehen sie, wie grün die zum Teil im barocken Axialsystem, zum Teil als Landschaftsgarten konzipierte Ruhestätte ist, wieviel man von den Grabsteinen ablesen kann. Die Schülerinnen haben ihrer Lehrerin einfach vertraut: Sie sind nämlich schon beim zweiten „denkmal aktiv“-Projekt des Gymnasiums dabei, das erste im letzten Schuljahr mit dem Thema „Gründerzeithäuser in Bonn“ hat ihnen viel Spaß gemacht – und damit das Ziel von „denkmal aktiv“ voll erfüllt.

Ein Kulturdenkmal entdecken, historische Gärten und Parks erkunden oder eine UNESCO-Welterbestätte eingehender betrachten – sich intensiv mit diesen Zeugnissen der Vergangenheit auseinandersetzen, dabei deren Wert und Bedeutung kennenlernen und ein Stück der eigenen Heimatgeschichte erschließen – das ist die Idee von „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Vor zehn Jahren wurde die Idee zu einem Förderprogramm für schulische Projekte zum Thema kulturelles Erbe und Denkmalschutz geboren und hat sich seitdem mit großem Erfolg entwickelt. Rund 600 Schulen haben bislang teilgenommen. Im Schuljahr 2002/03 sind 25 an den Start gegangen. Seither ist die Zahl der Teilnehmer stetig gestiegen. Im laufenden Jahr 2010/11 sind es bundesweit schon 79 Schulen, die von einer Jury zur Teilnahme an „denkmal aktiv“ ausgewählt wurden.

Jeweils im Herbst und im Frühjahr finden Teilnehmertreffen statt. Über die fachlichen In-



Seit dem Schuljahr 2002/03 fördert unsere Stiftung, gemeinsam mit ihren Partnern, schulische Projekte zur Erkundung des **bau-lichen Erbes im Lebensumfeld der Schüler**. Folgenden Partnern gilt unser besonderer Dank: den Kultur- bzw. Bildungsministerien der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und dem LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen, der Klosterkammer Hannover, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, der Henkel KGaA sowie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Schirmherrin ist die Deutsche UNESCO-Kommission.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Dr. Susanne Braun
Tel. 0228/90 91-450, Fax 0228/90 91-449
E-Mail: schule@denkmalschutz.de
Internet: www.denkmal-aktiv.de



Das Friedrich-Rückert-Gymnasium im unterfränkischen Ebern hat seit 2003/04 mehrere Male an „denkmal aktiv“ teilgenommen. Die Schüler arbeiteten die Geschichte der Land-synagoge in Memmelsdorf auf.